

Leseversammlungen der Brüdergemeine in der Passions- und Osterzeit

7) Karfreitag Vormittag - Leseversammlung

Lied 83: 3 Str. Mel. 278

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, all Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu, o Jesu.

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, all Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen. Erbarm dich unser, o Jesu, o Jesu.

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewohl du warest verachtet, all Sünd hast du getragen, sonst müssten wir verzagen. Gib deinen Frieden, o Jesu, o Jesu.

(Willkommen zu dieser Leseversammlung. Heute ist der Karfreitag. Wir beginnen nun mit der Fortsetzung der Lesungen, die am Nachmittag in der Todesstunde weitergeführt werden.)

Bibeltext: Matthäus 27,1-5

Am Morgen aber fassten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes den Beschluss über Jesus, ihn zu töten, und sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pilatus. Als Judas, der ihn verraten hatte, sah, dass er zum Tode verurteilt war, reute es ihn, und er brachte die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: Ich habe Unrecht getan, dass ich unschuldiges Blut verraten habe. Sie aber sprachen: Was geht uns das an? Da sieh du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, ging fort und erhängte sich.

Lied 84: Mel. 307.1 (Freu dich sehr, o meine Seele)

"So wahrhaftig, wie ich lebe, will ich nicht des Sünders Tod, sondern dass er leb und gebe mir sein Herz", spricht unser Gott. Seine Freud ist, wenn auf Erd ein Verirrtes wiederkehrt, will nicht, dass aus seiner Herde irgend eins verloren werde.

Bibeltext: Matthäus 27,6-10

Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es ist nicht recht, dass wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld. Sie

beschlossen aber, den Töpferacker davon zu kaufen zum Begräbnis für Fremde. Daher heißt dieser Acker Blutacker bis auf den heutigen Tag. Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht: "Sie haben die dreißig Silberlinge genommen, den Preis für den Verkauften, der geschätzt wurde bei den Israeliten, und sie haben das Geld für den Töpferacker gegeben, wie mir der Herr befohlen hat" (*Jeremia 32,9; Sacharja 11,12-13*).

Lied 85: Mel. 252.2 (Jesu Kreuz, Leiden und Pein)

Jesus ward früh dargestellt Pilatus dem Heiden; ob der wohl sein Unschuld meld't, dennoch musst er leiden, ward gegeißelt und verkleid't, mit Dornen gekrönet, in seim großen Herzeleid aufs schmäählichst gehöhnet.

Bibeltext: Johannes 18,28-32

Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl essen könnten. Da kam Pilatus zu ihnen heraus und fragte: Was für eine Klage bringt ihr gegen diesen Menschen vor? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Übeltäter, wir hätten ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmt ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen niemand töten. So sollte das Wort Jesu erfüllt werden, das er gesagt hatte, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde.

Lied 86: Mel. 125.2 (Herzliebster Jesu)

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

Bibeltext: Johannes 18,33-36

Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und fragte ihn: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus oder haben dir's andere über mich gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; nun aber ist mein Reich nicht von dieser Welt.

Lied 87: Mel. 125.2 (Herzliebster Jesu)

Ach großer König, groß zu allen Zeiten, wie kann ich g'nugsam solche Treu ausbreiten? Keins Menschen Herz vermag es auszudenken, was dir zu schenken.

Bibeltext: Johannes 18,37-38a

Da fragte ihn Pilatus: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit?

Lied 88: Mel. 267.6 (Es ist das Heil uns kommen her)

Er ist die Wahrheit, ihn allein hab ich mir auserlesen; ohn ihn find ich nur Wort und Schein, in ihm ist Kraft und Wesen. O Wahrheit, mach mein Herze frei, dass es nur dir ergeben sei, durch den es kann genesen.

Bibeltext: Johannes 18,38b-40

Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Es besteht aber die Gewohnheit bei euch, dass ich euch einen zum Passafest losgebe; wollt ihr nun, dass ich euch den König der Juden losgebe? Da schrien sie wiederum: Nicht diesen, sondern Barabbas! Barabbas aber war ein Räuber.

Lied 89: Mel. 125.2 (Herzliebster Jesu)

Der Fromme stirbt, der recht und richtig wandelt, der Böse lebt, der wider Gott gehandelt; der Mensch verdient den Tod und ist entgangen, Gott wird gefangen.

Bibeltext: Johannes 19, 1-5

Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an und traten zu ihm und sprachen: Sei begrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. Da ging Pilatus wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. Und Jesus kam heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Seht, welch ein Mensch!

Lied 90: Mel. 251.17 (oder Parallel-Melodie 251.12: Befiehl du deine Wege)

Ein Mensch zu sein auf Erden in dieser Welt und Zeit heißt ganz auf Gnade leben, weitab von Ewigkeit, heißt auf die Stimme hoffen, die einst vom Himmel fuhr, und so wie Jesus werden, tasten in seiner Spur.

Bibeltext: Johannes 19,6-11a

Als ihn die Hohenpriester und die Knechte sahen, schrien sie: Kreuzige! Kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmt ihr ihn hin und kreuzigt ihn, denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz und nach dem Gesetz muss er sterben, denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. Als Pilatus dies Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu Jesus: Woher bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben, und Macht habe, dich zu kreuzigen? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre.

Lied 91: 2 Str. Mel. 41

Manchmal kennen wir Gottes Willen, manchmal kennen wir nichts. Erleuchte uns, Herr, wenn die Fragen kommen.

Manchmal sehen wir Gottes Zukunft, manchmal sehen wir nichts. Bewahre uns, Herr, wenn die Zweifel kommen.

Bibeltext: Johannes 19,12-16

Von da an trachtete Pilatus danach, ihn freizulassen. Die Juden aber schrien: Lässt du diesen frei, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum König macht, der ist gegen den Kaiser. Als Pilatus diese Worte hörte, führte er Jesus heraus und setzte sich auf den Richterstuhl an der Stätte, die da heißt Steinpflaster, auf Hebräisch Gabbata. Es war aber am Rüsttag für das Passafest um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Seht, das ist euer König! Sie schrien aber: Weg, weg mit dem! Kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als den Kaiser. Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde.

Lied 92: 2 Str. Mel. 206.3 (Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn)

Wacht auf, ihr Christen, seid bereit in dieser heiligen Gnadenzeit vom Schlaf euch zu erheben. Lasst uns mit unserm Heiland Christ, der uns voran gegangen ist, eingehn ins neue Leben.

Er trägt sein Kreuz in Schmerz und Schmach. Kommt folgen wir ihm willig nach, dann wird die Trauer schwinden. Er geht ja mit, bleibt immer da. Er selber trägt nach Golgatha all unsre Last und Sünden.

Gebet: Herr Jesus Christus, einen schweren Weg bist du gegangen. Er ist geprägt von der erschütternden Logik der brutalen Gewalt, von der Ängstlichkeit und dem Desinteresse an Gerechtigkeit seitens der Mächtigen. Bis heute ziehen sich solche Erfahrungen von Demütigung und Entrechtung durch die Geschichte. Auch heute leiden Menschen unter dem bösen Tun anderen Menschen. Aber auch dies gilt: Auch heute uns willst du nahe sein, wenn wir uns als Opfer von Unrecht und Gewalt erleben müssen. Das kann uns trösten, dich an unserer Seite zu wissen. Und du möchtest uns sensibel und aufmerksam machen. Wir dürfen nicht wegschauen, wenn Menschen, die unsere Nächsten sind, Leid erleben. Dein Leiden, Herr Jesus Christus, eröffnet uns auf diese Weise die Hoffnung auf ein Ende von Leid und Gewalt. So wollen wir glauben und bekennen, dass in deinem Machtbereich Gerechtigkeit und Friede die Oberhand gewinnen werden. Welche ein Grund zur Freude ist dies! Amen.

Lied 93: 2 Str. Mel. 141 (Christus, das Licht der Welt)

Christus, der Herr der Welt: welch ein Grund zur Freude! Von uns verraten, starb er ganz verlassen. Doch er vergab uns, und wir sind die Seinen. Ehre sei Gott, dem Herrn!

Christus, das Licht der Welt: welch ein Grund zur Freude! In unser Dunkel kam er als ein Bruder. Wer ihm begegnet, der sieht auch den Vater. Ehre sei Gott, dem Herrn!

(Damit sind die Lesungen und Lieder an diesem Karfreitag-Vormittag zu Ende. Am Nachmittag sind wir dazu eingeladen, die Todesstunde Jesu in gleicher Art einer brüderischen Leseversammlung besonders zu bedenken. Gott segne uns dazu!)